



SWR2 Tandem - Manuskriptdienst

Wenn Liebe lebensgefährlich ist

Homosexuelle in Kenia

Autorin: Bettina Rühl
Redaktion: Karin Hutzler
Regie: Andrea Leclerque

Sendung: Montag, 24.02.14 um 19.20 Uhr in SWR2

Wiederholung: Dienstag, 25.02.14 um 10.05 Uhr in SWR2

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Mitschnitte der Sendungen SWR2 Tandem auf CD können wir Ihnen zum größten Teil anbieten. In jedem Fall von den Vormittagssendungen. Bitte wenden Sie sich an den SWR Mitschnittdienst. Die CDs kosten derzeit 12,50 Euro pro Stück.

Bestellmöglichkeiten: 07221/929-26030.

Einfacher und kostenlos können Sie die Sendungen im Internet nachhören und als Podcast abonnieren:

SWR2 Tandem können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

MANUSKRIFT

01 Atmo Evangelisation Kisumu, 29“, Straßenatmo Ankündigung Billy Graham
Welcome, welcome to the revival of Kisumu. Kisumu for Jesus! Kisumu for Jesus!
Jomo Kenyatta Ground...

Atmo frei, dann weiter unter dem Text

Übersetzer 3:

Willkommen zur Wiedergeburt von Kisumu! Alle Bewohner Kisumus sollen sich zu Jesus bekehren! Hören Sie, was wir zu sagen haben, und kommen Sie zum Jomo Kenyatta-Park!

Kreuzblende

02 Atmo Straßenatmo Kisumu, 2‘49“, Straßenatmo Ankündigung Billy Graham
Blasmusik

Erzählerin:

Kisumu, eine Stadt im Westen Kenias. Ein Lautsprecherwagen fährt durchs Zentrum und wirbt für den amerikanischen Prediger Billy Graham. Der evangelikale Missionar ist gerade in Kenia angekommen und will in den nächsten Tagen einen so genannten „Kreuzzug“ abhalten, dabei wird er offensiv und öffentlich missionieren.

Blasmusiker in rot-gelben Uniformen ziehen durch die Stadt, werben für Grahams Kreuzzug.

Atmo noch mal frei

01 O Ton Paul, 19“

These Protestant churches are homophobic, seriously they are homophobic and even in their crusades, that is the open market preaching where they do, they preach and they cast the demon of homosexuality into the sea.

Übersetzer 1: (ev. nach O-Ton)

Diese evangelikalen Kirchen sind extrem schwulenfeindlich. Während ihrer Kreuzzüge predigen sie immer auch gegen Homosexuelle. Sie behaupten, sie könnten die Dämonen der Homosexualität austreiben und ins Meer verbannen.

03 Atmo Kakophonie der Kirchen, 1‘57“

Erzählerin:

Paul, 23 Jahre alt, lebt in Kisumu und ist schwul. Weil das Bekenntnis dazu gefährlich ist, wurde sein Name geändert.

04 Atmo Gottesdienst „Yes“, 1'28"**02 O Ton Paul, 45"**

I got text messages and strange calls: "Where are you? We need you! You are the people helping to promote homosexuality." And at some point I received a text stating, I will not mention all words because of my memory, but what I knew was that homosexuals should be thrown from the tallest building down because it is satanic according to the Muslims. That was a text message I received. So they told me we are going to identify the tallest building and throw you from above to down.// This is when I really made the decision to go to a safe house in Nairobi for my safety. And my Partner // went to Kampala in Uganda.

Übersetzer 1:

Ich habe schon Drohungen als sms bekommen, und auch Anrufe. Ein Mal sagte einer: „Wir suchen dich und werden dich finden. Du bist einer von denen, die für Homosexualität werben.“ Radikale Muslime schrieben mir mal, dass Homosexualität eine satanische Sünde sei und alle Schwulen vom höchsten Gebäude der Stadt gestoßen werden müssten. (Sie seien schon dabei, das höchste Haus von Kisumu ausfindig zu machen, und dann würden sie mich von da oben herunterstoßen.) Daraufhin habe ich beschlossen, für eine Weile in ein sogenanntes „Safehouse“ in Nairobi zu fliehen, ein Versteck für Lesben und Schwule. Und George, mein Partner, ist für ein paar Wochen nach Kampala in Uganda geflohen.

03 O Ton George, 12"

As you can see me, maybe some people have got a bit knowledge about gay men and they can easily identify me as a gay person, and even with my dressing code, with my walking style, the way I talk.

Übersetzer 2:

Wer ein bisschen Ahnung hat, sieht sofort, dass ich schwul bin: wie ich angezogen bin, wie ich gehe, wie ich rede.

05 Atmo Garten KIPE, Atmo Garten KIPE, 1'02"

leise Musik, wohl aus einem Handy, Vogel.

Erzählerin:

Wir sind im Garten einer ehemaligen Villa in Kisumu. Im Wohnhaus befindet sich ein Zentrum für Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transvestiten – das KIPE, „Kisumu Institut for Positive Empowerment“. Eine private Sicherheitsfirma bewacht das Tor, was in Kenia nichts Besonderes ist: kaum jemand verlässt sich auf die Polizei. Im Garten stehen die Teilnehmer einer Gesprächsgruppe noch zusammen, ehe sie nach Hause gehen. Im Schatten der Bäume vereinzelte Paare.

06 Atmo Begrüßung Seanny, Atmo KIPE, 20“

1 allgemein, Schritte, Klopfen, Begrüßen Seanny, ich: hi! How are you? Welcome to KIPE

04 O Ton Seanny, 36”

I am currently the programs coordinator for KIPE, and KIPE was established in the year 2002, and KIPE is basically a program that works with gender and sexual minorities in western kenya. So ideally, KIPE runs a program for lesbian, bisexual, gay men, intersex quer and questioning individuals, we also work with male and female sex-workers. And our priority prevention areas include prevention, care, treatment, research, advocacy and outreach.

Übersetzer 3:

Ich bin im Moment der Programmverantwortliche von KIPE. Das Zentrum gibt es seit 2002. Wir arbeiten mit Lesben, Bisexuellen, Schwulen, intersexuellen Menschen und solchen, die noch auf der Suche sind nach ihrem Geschlecht. Wir arbeiten auch mit männlichen und weiblichen Prostituierten. Unsere Hauptaufgabe sehen wir in der Prävention und Behandlung von HIV und Aids, der ambulanten Hilfe für Betroffene.

O-Ton noch mal frei

05 O Ton Seanny, (37“) 22”

KIPE has suffered retaliatory attacks from the community in one instance, I think it was in 2009, when KIPE was attacked by the muslim clergy, allegedly because KIPE was promoting homosexuality. // And that is when KIPE actually almost got burnt down and was closed for two weeks, [until we had to meet religious leaders, and actually KIPE was reopened based on the fact that we offer services, HIV prevention services, treatment, care and support for sexual and gender minorities in western Kenya.] <kürzen

Übersetzer 3:

2009 haben radikale Muslime das Zentrum angegriffen. Die muslimischen Geistlichen warfen uns vor, wir würden für Homosexualität werben. Sie hätten das KIPE um ein Haar abgebrannt.

06 O Ton Unterhaltung Paul und George, 41“

They came with Pangas.

Übersetzer 1:

Sie kamen mit Macheten.

George:

Paraffin.

Übersetzer 2:

Und Paraffin.

Paul:

It was actually petrol, and they were all furious. Some had hammers to destroy everything, but when they arrived at the gate, they already got the security, Bedrock Security, because KIPE is guarded by Bedrock Security Agency. (So they were already there) and they also informed the policemen to also reinforce the security. Because Bedrock and the policemen never knew that KIPE deals with MSM but it knew KIPE is an HIV programming organization. Hence that's why they protected it.

Übersetzer 1:

Nein, es war Benzin. Sie waren alle wie rasend. Ein paar von ihnen hatten auch Hämmer dabei, um alles zu zerschlagen. Aber als sie am Tor ankamen, war die Sicherheitsfirma schon da und rief dann noch die Polizei zur Verstärkung. Weder die Polizei noch die Sicherheitsfirma wussten, was wir im KIPE genau machten. Sie glaubten, dass wir Menschen mit HIV beraten. Nur deshalb haben sie das Zentrum beschützt.

07 O Ton Seanny, 33”

[...] But we have also had repeated incidents where peer educators of KIPE or friends of KIPE or allies of KIPE being brutally attacked simply because they are associating with KIPE or because they are friends of KIPE. So instances of retaliatory attacks have always been there.// We normally even give our members markers: please avoid certain places, please do not do certain things at certain places, because you could be a potential hit for hate crime.

Übersetzer 3:

Mitarbeiter oder Freunde des KIPE werden immer wieder brutal angegriffen und verprügelt. Wir raten deshalb allen unseren Mitgliedern, bestimmte Orte zu meiden, und auf gewisse Verhaltensweisen zu verzichten. Andernfalls können sie leicht zum Opfer eines Verbrechens werden, einfach nur, weil jemand Homosexuelle hasst.

Erzählerin:

Das Leben ist für Homosexuelle in Kenia eine ständige Gratwanderung und oft gefährlich. Meist redet selbst die Szene untereinander nicht von Schwulen und Lesben, sondern von „glücklichen Männern“ und „glücklichen Frauen“. Oder von „Männern, die mit Männern Sex haben“. Andererseits zelebriert George seine feminine Seite. Seanny, der KIPE-Koordinator, ist transsexuell und macht sich regelmäßig als Frau zurecht, bevor er am Wochenende in die Clubs geht. Seit einem Vorfall vor zwei Jahren trauen sich Paul und George nicht mehr, in Kisumu zusammen zu leben: George verließ Kisumu und wohnt seitdem in der Kleinstadt Busia, mit dem Bus drei Stunden entfernt.

08 O Ton Unterhaltung Paul und George, Paul, 59“

Paul: I would say that most of the inhabitants are from the rural setup, that I will confidently say. So accessing the digital forms of communication like YouTube and the rest would be difficult. But in Kisumu, we are well known, because I began engaging in more of activism in the year 2007, [we were already in the movement,] we were already openly gay and we have been dating for what, currently now it's 6 years relationship. // We are engaged in the KIPE burning. Apart from that, the issue of him appearing in the interview by K24...

Übersetzer 1:

Die meisten Einwohner von Busia kommen vom Land. Mit der digitalen Kommunikation haben sie ihre Schwierigkeiten. Sie wissen also nicht, was zum Beispiel auf Facebook los ist. Aber in Kisumu kennt uns jeder, weil ich seit 2007 für die Rechte von Schwulen und Lesben kämpfe. Und weil wir schon seit sechs Jahren ein Paar sind. Außerdem waren wir vor Ort, als sie das KIPE fast abgebrannt hätten. Und zu all dem kam dann noch die Sache mit George's Interview bei K 24.

George:

K24 TV

Übersetzer 2:

Dem Fernsehsender K 24.

Paul:

K24, the InterNews. So that also exposed us and made our gay life actually...

Übersetzer 1:

Das hat uns und unser Leben als schwules Paar noch öffentlicher gemacht.

George:

And a bit complicated.

(Übersetzer 2:

Und kompliziert.)

Paul:

Been a bit, not complicated as such, but insecure, I would say insecure and threatening, and to some extent we regret why we were born gays because of that.

Übersetzer 1:

Es hat unser Leben gefährlicher gemacht. In gewisser Weise bedauern wir seitdem, dass wir als Schwule geboren wurden.

09 O Ton George, 29"

I just felt that most of these gay people, they just have to know that we exist and for them to come out and to go for these health services. So I felt like, Oh, it's ok. Being that I'm out, I also needed some other, my fellow colleagues also to be out and to be in a relationship the way we do, than just roaming about and contracting HIV and AIDS. So I was like, I was for that, so that's why I decided to go for that interview.

Übersetzer 2:

Ich hatte den Eindruck, dass andere Schwule von unserer Existenz wissen müssen, damit sie die Angebote im KIPE kennenlernen und in Anspruch nehmen. Statt im Verborgenen weiter zu machen, und sich mit HIV anzustecken oder andere zu infizieren. Ich dachte, es wird schon okay sein, wenn ich dieses Interview gebe, weil ich ja sowieso als Schwuler bekannt bin.

10 O Ton Paul und George, 3'06"

My partner appeared in K24, he mentioned me as the husband and it was everywhere in the news being broadcasted publicly to everyone who has television could see. // The first signal was my landlord calling me, telling us, "Quit my house. My house is not for homosexual, my house is for normal human beings, not for abnormal people". // We, actually as our supper was just on the cooker heating, before even we could eat, "Where are they? We need them to explain why they are ashaming our community, why they are promoting the white man's culture, why they are promoting their satanic natures, issues in Africa". [So, actually we had to bail out ourselves.] People were baying for our blood, we also had to bail out ourselves. [I don't know how we managed but] I ran away and took a motorbike, [I don't know how we met, because he managed to run with his phone and I managed to get my phone too]. So we met in town, // we sat, waited for the night, we went and booked Kampala Coach, we never knew where we were going to, but we said we must move out of the country.

Übersetzer 1:

George erwähnte in dem Fernsehinterview, dass ich sein Ehemann sei. Jeder, der ein Fernsehgerät hat, konnte ihn sehen. Danach rief mich als erstes mein Vermieter an und sagte: „Verlassen Sie sofort mein Haus! Mein Haus steht nur normalen Menschen offen, nicht abnormen Leuten.“ Am nächsten Abend hörten wir vor der Wohnungstür Stimmen: „Wo sind sie? Die müssen uns mal erklären, warum sie unsere Gemeinschaft beschämen. Warum sie sich hier in Afrika für das satanische Verhalten der Europäer einsetzen!“ Die Leute forderten unser Blut, und wir mussten sofort abhauen. Ich rannte weg, nahm draußen ein Motorradtaxi. George und ich telefonierte und trafen uns in der Stadt. Wir warteten, bis es Nacht geworden war, dann stiegen wir in einen Überlandbus nach Kampala. Wir hatten keine Ahnung, wo wir hinfahren sollten. Wir wussten nur, dass wir aus Kenia raus mussten.

George:

1'15" We travelled out from Kenya. We went back to Uganda for almost two month, yeah?

Übersetzer 2:

Wir blieben fast zwei Monate in Uganda, oder?

Paul:

Yeah. // When we came back everything of ours was looted, all property was looted, so we had to begin from afresh. // We had our laptops in the house, we had our furniture. Because the seats alone costed 60,000, the seats, the furniture and we had glass tables. Yeah, we had all good things and the mat yeah.

Übersetzer 1:

Ja. Als wir zurück kamen, hatten sie unseren Besitz geplündert. Wir mussten ganz von vorne anfangen. Wir hatten unsere Laptops in der Wohnung gelassen, unsere Möbel. Allein die Couchgarnitur aus Leder hat fast 600 Euro gekostet. Außerdem hatten wir zwei Glastische.

George:

1'45" Yeah, as you know, as gay men, the way they like beautiful things so our house was like, we did our best. // No. It was a nice house with everything. The fridge, refrigerator. We had a gas cooker.... The seats... The seats, our leather seats, our laptops, the camera, what else? [Glass table, wollen mat,] Our clothes. All our clothes went.

Übersetzer 2:

Du weißt ja bestimmt, dass schwule Männer viel Wert auf schöne Dinge legen. Wir hatten uns mit unserer Wohnung große Mühe gegeben, und wir hatten alles. Einen Kühlschrank, einen Gefrierschrank, einen Gaskocher. Eine Kamera. Alles wurde gestohlen, auch unsere gesamte Kleidung.

Paul:

2'15" The microwave, the gas cooker and we had all plates gone, all spoons gone and it's kind of funny but painful because you imagine somebody looting a spoon [and the bed gone, mattress gone, seats gone, leather seats went.] Our shoes, we only... I managed to escape with my sandals and those my sandals have stayed. // So, clothes....our wardrobe went with clothes and the remaining things, small things were set on fire. Like we are burning the demon of homosexuality out of this area. Out of Kisumu. It kind of...that painful, but because we have learnt to always cope up in hardship, we can always portray a face of smile even if our hearts are bitter. Something of that sort.

Übersetzer 1:

Die Mikrowelle. Der Gaskocher. Außerdem waren alle Teller und das gesamt Besteck weg. Es war irgendwie komisch und schmerzhaft zugleich, als wir uns vorstellten, wie jemand jedes noch so kleine Teil mitnimmt. Als wir abgehauen sind, hatte ich meine Sandalen an, das sind die einzigen Schuhe, die mir geblieben sind. Sie haben den Schrank mitsamt unserer Kleidung mitgenommen. Die paar Kleinigkeiten, die noch übrig waren, zündeten sie an. Als wollten sie den Dämon der Homosexualität aus Kisumu und der ganzen Region austreiben. Das alles war sehr schmerzhaft. Aber wir haben gelernt, mit jeder Widrigkeit umzugehen. Wir schaffen es inzwischen, selbst dann noch zu lächeln, wenn unsere Herzen bitter sind.

Erzählerin:

Schon bevor Paul und George in den Bus nach Kampala stiegen, waren sie innerlich am Ende. Sie hielten die regelmäßigen Angriffe nicht mehr aus.

11 O Ton Dialog Paul und George (“Paul und George”), Paul, 44“

So that was the first incidence of being beaten. // He was left there because he was running to escape to die. Actually for death to come and proclaim him. And then the second instance when he was beaten was by his parents and the family. And the third incidence was when we were attacked in the house and he was also beaten. // And we actually discussed and we resolved to commit suicide and I don't know who came with the idea that death is not good. We should proceed I don't know, I can't imagine, what I know is that we gave ourselves...it reached a point where now we began discussing and we said 'no'. We have to live our best. Yeah.

Übersetzer 1:

George wurde das erste Mal im KIPE zusammengeschlagen. Sie ließen erst von ihm ab, als sie ihn für tot hielten. Das zweite Mal wurde er von seinen Eltern und seiner Familie bewusstlos geschlagen. Der Angriff auf unsere Wohnung war der dritte Vorfall. George wurde auf seiner Flucht sogar nochmal verprügelt. Als wir uns in der Stadt trafen, überlegten wir, ob wir nicht Selbstmord begehen sollten. Aber schließlich sagte einer von uns, ich weiß nicht mehr wer, dass Selbstmord nicht die Lösung ist. Dass wir weitermachen müssen. Und aus unserem Leben das Beste machen.

Erzählerin:

Seitdem leben die beiden in getrennten Städten. Paul studiert Agrarwissenschaft in Nakuru. Einen Teil der Universitätsferien verbringt er in seiner Heimatstadt Kisumu, außerdem besucht er George regelmäßig in Busia. Ein unstetes Leben, immer unterwegs, halb auf der Flucht. Zu fürchten haben sie nicht nur den radikalen Mob, sondern auch die kenianischen Behörden: Homosexualität unter Männern wird mit bis zu 14 Jahren Haft bestraft. In anderen afrikanischen Ländern sind die Strafen noch drakonischer, im benachbarten Uganda ist die Höchststrafe lebenslänglich. Dort wird seit Monaten über die Einführung der Todesstrafe für Homosexuelle diskutiert. Das liegt vor allem an dem enormen Einfluss konservativer religiöser Gruppen aus den USA. Sie konnten viele einflussreiche afrikanische Pastoren und Bischöfe für eine Kampagne gegen sexuelle Minderheiten gewinnen. Daran beteiligt sich auch der „USS Focal Point“, ein evangelikales Medienprojekt:

12 O-Ton USS Focal point, 24”

In America, we must choose between homosexuality and freedom. It is either homosexuality or liberty, whether it is liberty of religion, freedom of religion, of speech, freedom of the press. All these rights are in jeopardy if the homosexual agenda advances. Every advance of the homosexual agenda comes at the expense of liberty.

Übersetzer 3:

Auch in Amerika müssen wir zwischen Homosexualität und Freiheit wählen. Wir können nicht beides haben. Religionsfreiheit, Freiheit der Rede, Pressefreiheit – das alles ist in Gefahr, wenn sich die Agenda der Homosexuellen weiter ausbreitet. Jeder Fortschritt für sie kostet uns ein Stück Freiheit.

Erzählerin:

Die konservativen Evangelikalen locken zum Beispiel mit Stipendien und Krediten, oft unter dem Deckmantel christlicher Hilfsorganisationen. Besonders massiv tritt der Holocaust-Leugner Scott Lively auf. Lively ist seit 2009 aktiv an der ugandischen Kampagne gegen Schwule und Lesben beteiligt, greift in die Gesetzgebung ein und will die Todesstrafe für Homosexuelle durchsetzen.

Die Evangelikalen verbreiten ihre schwulenfeindliche Propaganda nicht zuletzt über das Internet. Und die konservativen Kirchenvertreter aus den USA haben fast immer Zugang zur politischen Elite in den afrikanischen Staaten. Die Folgen sind dramatisch: In Uganda, Kenia und anderen Ländern fürchten Homosexuelle mittlerweile um ihr Leben, etliche wurden bereits ermordet. Auch in Kenia agitieren christliche Hardliner mit Unterstützung aus Übersee für drakonische Strafen.

07 Atmo Gottesdienst, 1’13”

13 O Ton Paul, 30”

It might be homosexuality be banned and be punishable by death, because we have heard several clergies, several Muslim clerics, we have heard several Muslim clerics led by Sheikh Obeid in Coast, stating and urging the government to punish homosexuality by death as done in Iraq and Egypt.

Übersetzer 1:

Es könnte sein, dass Homosexualität bald verboten und mit dem Tod bestraft wird. Das fordern auch mehrere radikale muslimische Geistliche.

Sie verlangen von der Regierung, die Todesstrafe anzuwenden, wie das im Irak und in Ägypten schon der Fall ist.

14 O Ton George, 8”

Yeah. I'm afraid because they are, most of our top government officials are so much homophobic, so we don't know what might happen after that.

Übersetzer 2:

Ich habe Angst vor dem, was kommt. Die meisten unserer Politiker sind ausgesprochen schwulenfeindlich.

Erzählerin:

Kenia ist mehrheitlich christlich. In ihrer Haltung zur Homosexualität sind radikale Christen und radikale Muslime nicht voneinander zu unterscheiden. Vertreter beider Glaubensrichtungen sind jederzeit bereit, selbst Gewalt anzuwenden, wenn der Staat aus ihrer Sicht zu milde bestraft.

15 O Ton George, 11”

Yeah, we don't live like happily together, we're like somehow afraid, yeah. We just have to hide ourselves. We don't live like open life as couples.

Übersetzer 2:

Wir können nicht unbeschwert zusammen leben, dafür haben wir zu viel Angst. Wir müssen uns verstecken. Wir können nicht mehr offen als Paar zusammen sein.

Erzählerin:

George arbeitet in der Kleinstadt Busia in einem Kosmetikladen. Dort weiß niemand, dass er schwul ist. Paul besucht ihn regelmäßig, und dann verbringen die beiden einige Zeit gemeinsam in George's Wohnung.

16 O Ton Dialog Paul und George „Paul und George“, Paul, 1'48“

Busia, people aren't known we are couples. I guess they think we are friends or just people working together....

Übersetzer 1:

In Busia wissen die Leute nicht, dass wir ein Paar sind. Sie halten uns wahrscheinlich für Freunde oder Kollegen.

George:

Or cousins. // But to some extent I even come and, I always come even from Busia, I come to Kisumu, we go club, we go party, we have fun // We go book a room, we sleep, yeah. // and the following day I go back.

Übersetzer 2:

Oder Cousins. Aber manchmal komme ich auch nach Kisumu. Dann gehen wir in ein paar Clubs, haben Spaß, mieten uns ein Zimmer, verbringen die Nacht gemeinsam, und am nächsten Tag fahre ich wieder zurück.

Paul:

22" What makes him not to come to my place is that, you never know who will see us by the road. You never know what my neighbour or maybe a visitor to my neighbour will have seen, will have witnessed what we witnessed when our things were looted. And you know household property are things that are difficult to purchase. So we wanna not risk losing the property. So he rather go and when we are to be together he comes and celebrate and we go out and then we book a room and the following day he goes in the morning. Or when we want to spend nice time like couples, I go to Busia.

Übersetzer 1:

Er kann nicht zu mir in die Wohnung kommen, weil wir nie wissen, wer uns auf der Straße zusammen sieht. Vielleicht hat einer der Nachbarn damals den Angriff auf unsere Wohnung mitbekommen. Der Anblick von uns zusammen könnte die Erinnerung daran wieder wachrufen, und vielleicht kommen sie dann auf die Idee, uns wieder zu überfallen. Wir wollen nicht noch mal von vorne anfangen, nicht noch einmal alles neu anschaffen müssen. Deshalb gehen wir hier kein Risiko ein und mieten uns lieber ein Zimmer. Wenn wir wie ein Paar zusammenwohnen wollen, besuche ich ihn in Busia.

George:

1'01" We meet like even three times a week or two times a week so I don't feel like I'm that much alone. And he keeps on communicating; we call each other like every day. We talk through the phone like every day, in the morning, in the afternoon, at night....

Übersetzer 2:

Wir treffen uns zwei oder drei Mal die Woche. Deshalb fühle ich mich nicht sehr allein. Außerdem telefonieren wir jeden Tag, morgens, nachmittags, abends.

(Paul:

Before lunch....

Übersetzer 1:

Und vor dem Mittagessen.

George: Yeah.

Paul: Yeah, before lunch, before dinner.

Übersetzer 1:

Vor dem Abendessen.

George:

I have to confirm whether he has taken something for lunch, breakfast and dinner too. As a woman I have to be responsible.

Übersetzer 2:

Ich muss ja sicher gehen, dass er regelmäßig isst. Als Frau bin ich dafür verantwortlich.

beide lachen

Paul:

And the funny thing, we strive to take the same meals. If he's taking taking tea and bread, I have to take tea and bread. If lunch he's taking rice and meat, I have to take rice and beef.

Übersetzer 1:

Wir versuchen immer, das gleiche zu essen. Wenn er Tee mit Brot hat, muss ich das auch haben. Wenn er mittags Reis mit Rindfleisch isst, esse ich auch Reis und Rindfleisch.

08 Atmo im Slum, Weg durch Hassans Slum, 1'11"

1 Huhn, als hätte es Ei gelegt, Paul lacht, Schritte
2 hupen, Moped kommt, dann weiter Schritte

Erzählerin:

Wir gehen durch das Viertel, in dem Paul lange mit seinen Eltern gewohnt hat. Nur einige der Häuser sind aus Beton, die meisten aus Wellblech und Holz.

Hühner picken im Abfall nach Futter, Ziegen laufen herum, es ist fast ländlich hier. Dann kommen wir an einer ausgebrannten, rußgeschwärzten Ruine vorbei – dem Haus, in dem Paul groß geworden ist.

17 O Ton Paul, 50“

(Wir kommen an dem abgebrannten Haus seiner Mutter vorbei, gehen rein) I was in school when my mum and my younger sister... This was the bedroom, where the fire began, and even the whole wall fell down. // Till today, we don't know the cause of the fire. // This used to be my younger siblings bedroom, this was our kitchen, this was my mums bedroom, the other side was a sitting room. // It always traumatises me. 31” Handy ... Schritte weiter ... We had to begin from scratch

Übersetzer 1

Ich war in der Schule, als es passierte. Meine Mutter war mit meiner jüngeren Schwester alleine zu Hause. – Hier sind wir im ehemaligen Schlafzimmer, in dem das Feuer anfang. Diese Wand stürzte als erstes ein. Bis heute wissen wir nicht, warum es gebrannt hat.

Das hier war das Zimmer meiner jüngeren Geschwister, das unsere Küche, hier das Schlafzimmer meiner Mutter. Und gegenüber war das Wohnzimmer. Mich deprimiert es jedes Mal, die Ruine zu sehen. Nach dem Brand mussten wir ganz von vorne anfangen.

O Ton/ Atmo frei, dann weiter

Kind: how are youuu?

18 O Ton Paul, 42” (draußen, Schritte)

She is selling charcoal. But not so much big business. You can make around 200, 300 a day. But before the house was burned, she used to sell cereals – 13 rice, beans- , but when the house burnt, it burnt with the whole stock. (lacht etwas bitter, so ist das Leben...) and the business collapsed. // Paul: since then, my mum was traumataised and she lost balance and she doesn't walk steadily. // Like when she is walking, she is shaky-shaky.

Übersetzer 1:

Meine Mutter verkauft Holzkohle, aber sie macht keine großen Geschäfte. Sie verdient höchstens drei Euro am Tag. Bevor unser Haus abbrannte, handelte sie mit Getreide, mit Reis und dicken Bohnen. Aber mit dem Haus ging ihr Lager in Flammen auf. Danach war ihr Getreidehandel am Ende. Sie hat seit dem Brand ihren Gleichgewichtssinn verloren, sie kann nicht mehr richtig gehen, sie zittert und ist unsicher.

09 Atmo im Slum, 37“

Erzählerin:

Jetzt wohnt Pauls Mutter in einer kleinen Hütte aus Wellblech.

10 Atmo im Haus der Mutter, 13“

Paul stellt die Einrichtung vor. This is our favourite curtain, we saved it since 1995, this was saved (even when the house burnt down), but we are alive. That is the greatest thing.

Erzählerin:

Pauls Mutter begrüßt ihren Sohn herzlich. Sie geht kaum noch nach draußen und ist ihm für seine Besuche dankbar. Paul ist der viertgeborene Sohn von 13 Kindern.

Jahrelang hatten die beiden keinen Kontakt.

19 O Ton Paul, 1'27”

And at form 2 when I was discovered or suspected to be a homosexual I'd have that letter. I have a suspension letter (laughter) dated and written, 'Your son has been suspended in school for 3 weeks due to gross misconduct of engaging in a queer homosexual activity. And that almost brought my academic career or my academic study into standstill. Because my dad refused to pay my fees, he disowned me. He took me to the church that Sunday. He told me, 'Go away I don't want a homosexual son'. And I went to live with my auntie. And it was so fortunate that he never disclosed to my auntie. So he told my auntie, 'I need you to bring my son into the church.' And as a priest he is respected so the auntie brought me into the church and I was prayed for and everybody was laying his or her arms on my head. 'God may you help him. We rebuke the Satan of homosexuality out of him.' And every prayer then they brought this olive oil, anointing oil and I was anointed. 'May you guide him to give birth to kings and queens. May you guide him to marry.' (laughter) it was such a funny and traumatizing situation.

Übersetzer 1:

Als ich in der achten Klasse war, kam heraus, dass ich schwul bin. Ich bekam einen Brief mit nach Hause: „Ihr Sohn wird wegen groben Fehlverhaltens für drei Wochen vom Unterricht ausgeschlossen.“ Damit wäre meine akademische Karriere fast am Ende gewesen. Mein Vater weigerte sich, die Schulgebühren weiter für mich zu bezahlen und enterbte mich. Er weigerte sich auch, weiter mit mir unter einem Dach zu wohnen und schickte mich zu meiner Tante. Mein Vater forderte meine Tante auf, mich am nächsten Sonntag zum Gottesdienst zu schicken – er war Pastor der Anglikanischen Kirche.

Im Gottesdienst wurde für mich gebetet, jeder legte mir die Hand auf den Kopf und betete: „Möge Gott ihm beistehen! Wir vertreiben den Satan der Homosexualität aus ihm.“ Sie brachten einen Olivenzweig und Öl, das sie gesegnet hatten, besprengten mich damit und baten Gott, mich auf den Weg der Ehe zu führen. Es war eine irre Situation, traurig und komisch zugleich.

O Ton frei, dann weiter mit Übersetzung

20 O Ton Paul, 38”

That is the last night I spent in our place actually to date I've never spent in our house and my dad died just a year after that. Yeah. Now after my dad's death we stayed for 2 years without being in touch and because I enrolled as a private candidate sat my exams, unfortunately or fortunate enough I excelled because I got A Minus. // And my mum was like, 'Congratulations my son. I saw your name somewhere in the newspaper. Come home,' and we went home just like prodigal son was welcomed (laughter).

Übersetzer 1:

Seitdem habe ich nie wieder eine Nacht im Haus meiner Eltern verbracht. Ein Jahr nach diesem Gottesdienst starb mein Vater. Mit meiner Mutter hatte ich dann zwei Jahre lang keinerlei Kontakt. Ich machte trotzdem mein Abitur, und zwar mit eins minus. Meine Mutter meldete sich, um mir zu gratulieren. Sie sagte: Ich habe deinen Namen in der Zeitung gelesen. Komm nach Hause.“ Und ich wurde empfangen wie der verlorene Sohn.

Erzählerin:

Über Pauls sexuelle Orientierung wurde seitdem nie wieder gesprochen.

21 O Ton Paul, 31”

She knows that probably I had left my sexual orientation and I am now focusing on more of academics than anything else. // I view her as a mother because I cannot reject her. She only issued a statement but not actions of rejection. // I still have grudge with my late dad about that. But my mum to some extent she has always issued me security.

Übersetzer 1:

Vielleicht denkt sie, dass ich Hetero geworden bin, und mich jetzt mehr um meine Studien kümmere. Für mich ist sie immer noch meine Mutter. Gegen meinen verstorbenen Vater habe ich immer noch Vorbehalte, aber meine Mutter hat mir auf ihre Weise trotz allem immer ein Stück Sicherheit gegeben.

11 Atmo Duke of Breeze, von Duke of Breeze zwei, 1'58"

Anfang eine Musik

1 Rhythmuswechsel

Stimmen zu hören

2 Hey, how are you? Seanny kommt dazu aber Musik sehr laut, kaum zu verstehen

Erzählerin:

Samstagabend in einem der Schwulenfreundlichen Clubs von Kisumu. Die Eigentümer sind Europäer: Sie lesbisch, er schwul. Der Club befindet sich auf dem Dach eines Hochhauses, Kisumu mit seinen gut 300.000 Einwohnern liegt der Szene zu Füßen. Die Atmosphäre ist sehr gesetzt, das „Duke of Breeze“ ist halb Restaurant, halb Nachtclub. Seanny ist auch gekommen, mit Ohrgehängen und Geschmeide. Die Getränke sind teuer, man bleibt nicht lange, zieht bald weiter.

12 Atmo Latitude, 58" zweiter Club

George: Hot hot hot... (worauf auch immer er das bezieht...)

Mit der weiblichen Prostituierten, jedenfalls eine Frauenstimme
ab da noch eine Minute, vorher viel länger

Erzählerin:

Im „Latitude“ ist das Licht schummrig, im Publikum sind jede Menge Prostituierte beiderlei Geschlechts. Die Atmosphäre ist entspannt, alle scheinen das Leben zu genießen. Hier und da küsst sich ein Paar, manche tanzen. Auch Paul und George wirken ganz gelöst.

Atmo weiter unter den folgenden O-Tönen, ggf auch ausblenden, wenn sie störend ist

22 O Ton George, 17"

I'm gay and I'm comfortable with the way I am and this is my life, I can't change it. If it is a matter of changing, I could change even before this, long long time ago but I could not manage to change my sexual orientation. // And I have no regrets, because we are with him.

Übersetzer 2:

Ich bin schwul, und das macht mir nichts mehr aus. Ich lebe mein Leben, ich könnte gar nicht anders sein. Wie sollte man seine sexuelle Orientierung verändern? Ich bedauere mein Schwulsein nicht, weil mit ihm zusammen bin.

23 O Ton Paul, 54"

Because of all those experiences, I tell you the experience of jointly thinking of committing suicide as couples, we cannot just afford to lose each other. We have had both nice and worst moments. And when he thinks of coming to my house, or when I think of hosting him to my house because of trauma, I get my tears out. Because I reflect what happened when our things were looted and he was beaten. So actually due to that I think, we've trained ourselves to operate if he comes, I host him in a room and he goes back, hoping that one day one time we'll get things work good and we'll move on.

Übersetzer 1:

Nachdem wir daran dachten, gemeinsam Selbstmord zu begehen, können wir im Leben nicht mehr ohne den anderen sein. George und ich haben zusammen sehr schöne und sehr schwere Momente erlebt. Wenn wir einander besuchen, denke ich noch heute manchmal an unsere gemeinsame Wohnung, die sie zerstört haben, und dass er zusammen geschlagen wurde. Aber wir haben gelernt, mit solchen Erfahrungen umzugehen. Wenn er zu mir kommt, heiße ich ihn jetzt eben in meinem Zimmer willkommen, und danach fährt er nach Kisumu zurück. Aber wir haben die Hoffnung nicht verloren, dass sich die Dinge für uns eines Tages zum Besseren wenden werden.

24 O Ton George, 30"

And even the challenges we've undergone with him, I can't just let him go. (Laughter). You know we've experienced a lot of things; discrimination, being abandoned from the family members because of our relationship. So, we've experienced a lot of things worse, such kind of things and that's why I can't just let him go and I can't play him with anyone else. He's mine.

Übersetzer 2:

Nach all den Schwierigkeiten, die wir zusammen durchgemacht haben, kann ich ohne ihn nicht mehr sein. Wir teilen so viele Erfahrungen miteinander: wir werden beide diskriminiert, wir wurden von unseren Familien wegen unserer Beziehung verstoßen. (Und so vieles mehr.) Ich könnte mich nie von ihm trennen und mit einem anderen rummachen.

Noch mal Atmo aus einem der Clubs einblenden, auf Zeit raus.